Anno 1756. Donnerstags den 2. Septembr. No. 103.

Breßlau den 1 September.

Den 29 August Nachmittags um 5 Uhr, hat allhier Sr. Excellenz die Hochgebohrne Frau, Frau Anna Theresa, Gräfin von Schaafgotsch, gebohrne Gräfin von Kollowrath, nach einer acht tägigen Unpäßlichkeit, an einem hitzigen Catheral-Fieber nach vorher geschehener Zubereitung, und Empfangung der Heil. Sacramenta, dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt, und Ihren ruhmvollen Wandel, in einem thätigen Christenthum und Andacht gegen GOtt, Wohlthun und Erbarmung gegen jedermann, mit 65 Jahren, 11 Monathen und 20 Tagen, seelig beschlossen; Selbiger wurde sodenn des folgenden Tages in allen Kirchen ausgeläutet; die Hochgräfliche Leiche aber den 31 August unter Begleitung derer beyden Hochgräfl. Herren Söhne, als dem Herrn Grafen Leopold Chevallier von Schaafgotsch, und dem Königl. Preußischen Cammerherrn, Herrn Emanuel Grafen von Schaafgotsch, in das Hochgräfl. Erb-Begräbniß auf denen Kyhnastischen Gütern abgeführet, allwo die gehörigen Exequien sollen gehalten werden.

Berlin den 26 August.

Se. Majest. der König, haben den bisheri-

gen Obersten von der Armee, Herrn von Rochow, zum General-Lieutenannt von der Infanterie allergnädigst zu erklären geruhet. Von Höchstdenenselben ist der Oberst-Lieutenant und Commandant zu Pillau in Preussen, Herr von Wuthenow, zum Obersten ernennt worden. Bey dem Infanterie-Regimente Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen und Marggrafen Carls, haben Se. Majestät den Seconde-Lieutenant Herrn von Sobbe, zum Premier-Lieutenant, den Fähnrich Herrn von Foller, zum Seconde-Lieutenant, und den Frey-Corporal, Herrn von List, zum Fähnrich declariret. Bey dem Driesenschen Cuirassier-Regimente dem gewesenen Stabs-Rittmeister Herrn von Berfelde, die erledigte Plettenbergische Compagnie ertheilt, und den Lieutenant, Herrn von Schwickardt zum Stabs-Rittmeister bestellt.

Berlin den 28 Aug.

Von Sr. Majestät, dem Könige, sind Se. Excellenz, dem General-Lieutenant von der Infanterie, Herr von Winterfeld, zum Gouverneur in Colberg allergnädigst erklärt worden. Höchstdieselben haben den in Holländischen Diensten gewesenen Lieutenant, Herrn von Prätorius, zum Capitain von der Armee zu ernennen geruhet. Bey dem Schorlemmerischen Dragoner-Regimentr sind der Premier-Lieutenant, Herrn von Hoverbeck, Stabs-Capitain, der Seconde-Lieutenant, Herrn von Lindeman, Premier-Lieutenant, die Fähndrichs, Herrn von Unruh und Herrn von Blumenthal, Seconde-Lieutenants, und die Frey-Corporals, Herr von Stillfried, und Herr von Bancel, Fähnrichs geworden.

Dresden den 28 Aug.

Bey der Catholischen Kirche wird der Thurmbau soviel möglich beschleuniget, es kann aber mit hinaufbringung der sehr grossen Steine, so durch den Thurm an Seilen geschiehet, nicht anders, als langsam zugehen; dermahlen wird eines der grösten Stücken hinaufgebracht, so den Schluß des Thurms ausmachet, von ohngefehr 4 Ellen hoch und 3 Ellen breit. Dieser Stein ist über den Fuß rund ausgearbeitet, woran 2 Engel in Lebens-Grösse, den Lorbern haltend gebildet sind, darauf kommet noch ein Stück und alsdenn das Creutz, auf jeder Ecke des Thurms aber grosse steinerne Vasen, dessen Flammen brennend Feuer vorstellen, die eiserne Spille so durch die Steine des Haupt-Thurms gehet, wieget 14 Cent. ohne die andern kleinen eisernen Spillen, zu den Seiten-Steinen; das eiserne Creutz hingegen, so itzo mit Kupfer überzogen und vergoldet wird, wieget 14 Cent. und dieses alles mit Bley einzugiessen, wird auf 20 Cent. geschätzet. Es wollen Se. Majestät, der König vor Dero Abreise nach Pohlen, so auf den 13. Sept. festgestellet bleibet, den obersten Theil des Thurms, wo möglich annoch fertig sehen.

Warschau den 25 Aug.

Der Landtag hiesiger Landschaft, welcher den 23. curr. wegen des bevorstehenden Reichs-Tages ausgesetzt worden, hat ein glücklicher Ende erreichet, als man eine Zeit lang gehoffet. Da man mit einmüthigen Stimmen den Warschauischen Mundschencken und Obristen Herrn Ludwig von Mokronowski, ob selbiger gleich nicht einer von den Candidaten war, recht genöthiget den Marschall-Stab anzunehmen. Welcher sich darauf nicht nur für die brüderliche Affection bedancket, sondern auch darauf die Nahmen der zu bevorstehenden Reichs-Tage erforderlichen Landbothen so bald nicht genennet, als man einstimmig war dieselbige dazu zu erwählen. Die Wahl aber hat dieses mahl getroffen den Ciechanowischen Starosten Herrn von Mokronowski und Czerskischen Grod-Richter und Warschauischen Schwerdträger Herrn von Mrokowski.

Extract aus einem von dem Ehrw. Patri P. Sch. von Wiesniewski aus Constantinopel sub dato 18 Jul. 1756. abgelassenen Schreiben.

Den 4ten Junii des Abends um 9 Uhr entstand in Constantinopel eine Feuers-Brunst, einige sagen das Feuer sey von Rebellen angeleget worden, andere aber, es sey aus Unvorsichtigkeit eines Christl. Chirurgi entstanden, und solches Feuer hat die gröste Hälfte dieser allergrösten Stadt in Europa binnen 43 Stunden, nehmlich bis um 4 Uhr des Abends am 6ten gedachten Monaths in die Asche gelegt. Man zählet der in die Asche gelegten Häuser bis fünf und vierzig tausend mit allen Gebäuden, und bis 600 der fürnehmsten Moscheen, darunter die für nehmsten Mahomets Selims, Solimas, Bajazets, Schachsade, bis über 550 Roß-Mühlen, die alle mit Getreyde und Mehl angefüllet gewesen. Zwey weitläuftige Janitscharen Casärnen, über vierzig tausend Kaufmanns-Gewölber rc. dergestalt, daß die Geschichte der Welt von keiner so grossen verderblichern Feuers-Brunst sagen können. Der Schade an den Häusern allein wird auf hundert Millionen Piastres gerechnet, die Meublen nicht gerechnet, und wenn man auch nur 20 Personen auf ein Haus rechnet, müssen derselben bis eine Million unter freyem Himmel liegen. Dieses Unglück übertrift noch dasjenige, welches abgewichenes Jahr Lissabon erlitten. Es sind auch mehr denn tausend Menschen im Feuer umkommen. Constantinopel lieget recht in der Forme eines Triangels, und das Mittel davon ist ganz ausgebrannt, so daß nur die drey Winckel übrig geblieben. Nehmlich das Kayserliche Serail mit der Sophien-Kirche, dem Hypodromo, und einigen Strassen, das Schloß von 7 Thürmen mit dem anliegenden Theil der Stadt. Abgewichnes Jahr brannten in dieser Stadt ohngefehr sieben tausend Häuser ab, und bey unserm Aufenthalt allhier sind zu vier mahlen über 400 Häuser in die Asche gelegt worden. Das Heulen und Geschrey, ingleichen die Verwirrung hiesiger Einwohner ist nicht zu beschreiben. Die bleyernen Röhren in den Wasser-Leitungen sind vom Feuer zerschmolzen, deswegen die Einwohner ohne Wasser und ohne Brod leben müssen. Doch sucht man vor allererst gedachte Wasser-Leitungen zu repariren, und aus den benachbarten Provinzien Mehl und andern Proviant herzubringen. Man befürchtet sich daher einer Rebellion, und stellt allenthalben starcke Wache aus. Der Janitschar-Aga und Vezier Kiajast sind abgesetzt, und wie man sagt bis 2000 Menschen ersäuft worden, die man für aufrührische gehalten. Aus der Ursache befinden wir uns allhier in grosser Theurung, und mitten in der Pest.

London den 13 August.

Das Krieges Gerichte, welches die Sache des Generals Fowke, gewesenen Gouverneurs von Gibraltar, untersuchen sollte, fing den 10ten dieses Monaths seine Sitzungen an. Gestern ward der ganze Proceß geendigt, und Herr Fowke auf eine vor ihm sehr rühmliche Art losgesprochen. Seine Aufführung schien den allgemeinen Befehlen, die man den Gouverneurs von Gibraltar zu ertheilen pflegt, gemäß zu seyn, und die Befehle, welche ihm der Admiral Byng einhändigte, um ihn ein Regiment von seiner Garnison am Boord seiner Escadre zu geben, waren zweydeutig, auch nicht förmlich unterschrieben.

London vom 17 August.

Der König hat das dem General Fowkes abgenommene Regiment dem Obersten Jeffereys, einem Irrländer, welcher sich bey der Vertheidigung des Forts St. Philipp so wohl gehalten hat, wiederum gegeben. In der vorigen Woche war ein Pferderennen zu Barmet, unweit dem Landsitze des Admirals Byng. Der ausgelassene Pöbel versammlete sich daselbst starck, in der Absicht, das Haus nieder zureissen. Einige Personen, welche dieses rasende Vornehmen be-

merckten, und wohl sahen, daß mit Gewalt nichts würde auszurichten seyn, verfielen auf die List, und erzehlten, das Byngs Haus der Regierung anheim fallen würde, und dieselbe bereits beschlossen, solches dem General Blackney zu schencken. Durch dieses Vorgeben blieb alles in Ruhe.

Das ganze Land ist fast in Bewegung, und eine Grafschaft nach der andern läßt durch ihre Deputirten den König Klagschriften übergeben, wovon der wesentliche Innhalt ist: "Daß das Land bereit und willig gewesen, die Kosten zum Kriege dieses Jahrs sehr reichlich herbey zuschaffen, wodurch der Hof in den Stand gesetzet worden, die gröste Zurüstung zu Wasser und zu Lande zu bewerckstelligen, und zwar so früh im Jahre, als die höchst dringenden Umstände es erfordern konnten, und wie das Land noch ferner alles für die geheiligte Person des Königs und für die Ehre der Krone von Großbrittannien aufopfern würde. Indessen aber müßt man mit Schmertzen wahrnehmen, daß die Flotte zum Entsatz von Minorca nicht zu rechter Zeit abgesegelt, und endlich durch das üble Verhalten derselben diese Insel gar verlohren gegangen wäre. Mit den Truppen nach Nord America hätte es eine gleiche Bewandniß gehabt, da dieselben so lange Zeit aufgehalten worden, wodurch die Colonien in gefährliche Umstände gerathen wären. Man bäte daher Se. Majestät aufs demüthigste, eine genaue Untersuchung aller dieser Sachen anstellen zu lassen, damit man erfahren möge, woher der schlechte Fortgang der Englischen Waffen rühre, und ob nicht vielleicht Privat Absichten auf eine unlautere Art zum Nachtheile des Königreichs die Triebfedern davon wären, rc. Die Stadt London ist im Begriff eine gleiche Addresse dem König zu übergeben.

Die Truppen in Irrland sollen noch mit funfzehn Battallions, ein jedes von 750 vermehret werden. Der König hat das Anerbieten der protestantischen Einwohner in Irrland, welche sich durch eine Association verbunden haben, über 100000 Mann zu stellen, wenn das Königreich sollte angegriffen werden, angenommen und bestätiget. Die Officiers welche sie Commandiren sollen, werden nächstens ernannt werden. Da auch die 15 ältesten Infanterie Regimenter, jedes noch mit 1 Battallion, sollen vermehret werden, so wirbt man dafür in Irrland. Nach Schottland müssen sich einige Regimenter beständig marschfertig halten. Die Flotte unter dem Admiral Hawke sowol, als unter dem Admiral Boscawen, wird noch mit mehrern Schiffen verstärckt werden. Wir erwarten täglich gute Nachrichten von diesen beyden Admiralen.

Urdingen den 18 Aug.

Gestern, als an dem erfreulichen Geburts-Feste unsers gnädigsten Churfürsten und Herrn, da Se. Churfürstl. Durchl. in das 57ste Jahr Dero glorreichen Alters getreten sind, geruheten Höchstdieselben, folgende Promotion bey Hofe bekannt machen zu lassen. Den Präsidenten der Finanz Commission, und Statthalter des Fürstenthums, über dem Rhein, Herrn Franz Christoph Anton, Grafen von Hohenzollern-Sigmaringen, erklärten Sie zu Dero Oberst-Hofmeister; den Vice-Ober-Hof-Marschall, Herrn Friedrich Franz, Freyherrn von Breitbach, zu Bürresheim, zum Ober-Cammern; den Ober-Haus-Hofmeister, Herrn Carl Ferdinand Franz, Freyherrn von Hatzfeld, zum Vice-Ober-Hof-Marschall; den Ober-Schencken, Herrn Baron von Lambeck, zum Ober-Haus-Hofmeister; den Herrn Baron von Schall von Morrenhofen zum Ober-Schencken; den Ritter und Comthur des Deutschen Ordens, Freyherrn von Belderbusch, zum Cammer-Präsidenten; den Ritter des gedachten Ordens, Freyherrn von Forstmeister, zum Major bey dem Regiment der Leib-Garde, an die Stelle des zum Oberst-Lieutenant ernennten Herrrn Major Stielers. Nach,

Nachtrag ad No. 103.

Donnerstags den 2. September Anno 1756.

Cöln den 17 August.

Die Felder sind schon so kahl, wie solche im Winter zu seyn pflegen, indem eine entsetzliche Menge Mäuse auf die Feldern sehen lassen, und diese kleinen hungrigen Thierchen wagen sich auch in die Gärten, wo man nächstens nichts von Hülsen-Früchten und Wurzel Werck mehr antreffen möchte, ja, man spüret sie bereits in den Weinbergen, wo sie, nach dem Beyspiel der Ratzen, an den Weintrauben grossen Schaden thun werden.

Copenhagen vom 21 August.

Mit Privat-Briefen aus Island wird gemeldet, daß daselbst der in der Gegend von Skaftefield befindliche Berg Kotlugit sich entzündet habe, und von einander gesprungen sey, bey welcher Begebenheit ein Closter und etliche Dörfer zu Grunde gerichtet, und 2 Menschen durch das Feuer hart beschädiget worden sind.

Niederelbe vom 22 August.

Aus dem Hollsteinischen wird berichtet daß man vor kurzen auf der Landstrasse, ohnweit Kiel, einen todten Körper gefunden habe, der mit einen blauen Officierrocke bekleidet gewesen, und den man den Kopf und die rechte Hand abgehauen gehabt. Viele haben glauben wollen, daß es der Schwedische Graf von Hardt, einer der vornehmsten Häupter von der letzten Zusammenverschwörung seyn müße. Allein es sind hingegen andere die behaupten wollen, daß dieser verstümmelte Körper wohl der Hollsteinische Oberkammerherr Baron von Wedderkoop, seyn könte, der vor einiger Zeit Stockholm verlassen und sich auf seine ohnweit Kiel liegende Güther begeben gehabt.

Rom vom 31 Julii.

Es ist ein Edict unter der Presse, worinnen denen Klöstern verboten wird aus ihren Apothecken Medicamente zu verkaufen. Der Versammlung der heil. Gebräuche sind die nöthigen Beweise der vorzüglichen Tugenden weyl. des Pater Antonio Grassi von Fermo vorgeleget worden, um zur Seligsprechung und Canonisirung desselben schreiten zu können. Die Marquisin Macherani ist nach einer langwierigen Kranckheit mit Tode abgegangen. Am Sonnabend tauffete Monsignor Rossi, Patriarch von Cospoli, in der Kirchen St. Maria in Capitelli zwey Juden; wobey die Cardinäle von York und Albani Gevatterstelle vertraten.

Neu-Jersey vom 9 Junii.

Seit 20 Jahren ist der Sommer bey uns nicht so schön gewesen, als wir ihn jetzo haben. Die Getreyde-Erndte kann man mit Recht der Güte und der Menge nach die Reichste nennen. Eine andere Neuigkeit welche uns Vergnügen verursachet, bestehet darinnen, daß der Ritter Wilhelm Johnson einen Tractat mit den Indianern geschlossen hat. Nun dürfen wir keine Köpfe der Wilden mehr liefern, und diese Völcker sind

nicht mehr unsere Feinde. Die Chicachas, eine Indianische Nation ohnweit Mißisippi und welche eine ordentliche Handlung mit Caroline führt, hat Hülfe, und Anführer, von uns verlangt, indem sie fest entschlossen bleibt, alles, was Französisch zu seyn scheinet, oder den Franzosen gewogen ist, auszurotten. Die Dauer von solcher glücklichen Beschaffenheit kömmt auf daßjenige an, was etwa zu Onodago vorfallen möchte. Oswego befindet sich noch in unserer Gewalt, und wir hoffen daß wir dieses Fort gewiß behalten werden. Niemand kann sich sattsam darüber verwundern, daß die Franzosen das gedachte Oswego nicht im Frühjahre angegriffen haben, weil damahls die Garnison schwach war, und verschiedene Krancheiten daselbst herschten. Jetzo haben ihre Indianer vermuthlich nicht allda anbeissen wollen, aus Furcht, sie möchten sich dadurch die sechs Nationen, insonderheit aber die Mahawks, auf den Hals ziehen, als welche über ihre Freyheiten und Rechte sehr eyfersichtig sind, und in deren Lande das erwehnte Fort liegt. Die Kinder-Blattern welch neulich die Delawaren zur Beute vor ihre Streiffereyen erhielten, richten noch immer einen sehr beträchtlichen Schaden unter ihnen an. Sie breiten sich auch starck in Philadelphia aus. Sollten sie nach Albanien kommen; so befürchtet man, daß die Truppen von Neu-England bis an den letzten Mann desertiren möchten: denn diese Leute scheuen sich mehr vor den Kinder-Blattern, als vor den Canonen.

Lion den 9 Aug.

Von Marseille vernimmt man, daß einer von unsern Capern sich eines Englischen Fahrzeugs, mit mehr als 200 Ballen Wolle beladen, bemächtiget habe.

Bey dem privileg. Verleger dieser Zeitungen, Johann Jacob Korn, ist zu haben:

Die Stimme JEsu bey den erschröcklichen Exempeln der Strafgerichte GOttes, eine Predigt über Lucä 13, v. 4.5. Der Evangelischen Gemeine zu Buntzlau am 3ten Märtz 1756 vorgetragen von Ernst Gottlieb Woltersdorff, zweiten Evangelischen Prediger daselbst. 8vo Breßlau 1756 3 sgl.

Georg Venzky, Rectoris in Prenzlau, Versuch von dem Unterschiede zwischen Uebel und Böse. 8. 3 sgl.

Zuverläßige Nachrichten von dem gegenwärtigen Zustande Veränderung und Wachsthum der Wissenschaften 199 Theil 8 Leipzig 1756 3 sgl.

Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit 1756 No. 7.

Neuigkeiten 3tes Stück 8 Franckf. und Leipzig 1755. 4 sgl.

Closterbergische Sammlungen nützlicher Materien zur Erbauung im wahren Christenthum 2tes Stück 8 Magdeburg 1756 3 sgl.

Neue Versuche nützlicher Sammlungen zu der Natur und Kunst Geschichte sonderlich von Ober Sachsen, 36ter Theil gesammelt, abgefaßt, und mitgetheilet, von einen Liebhaber der Wunder und Werck GOttes 8. Schneeberg 1756 3 sgl.

Der Zittauischen Gesellschaft fortgesetzte Bemühungen aus dem Reiche der Wissenschaften 2ten Bandes 2te Abtheilung 8 Zittau 1755. 5 sgl.

Ober-Erzgebürgisches Journal oder Sammlung von allerhand in die hiesige Natur-Wissenschaft überhaupt, als auch andere Scientien in die Mechanic, Oeconomie Jägerey, Hammerwercke, Bergwercke, Fabriquen, Handlungs-Sachen, und Künste einschlagende merckwürdige Abhandlungen, zum Vergnügen und Nutzen gesammlet und zum Druck befördert von D. Johann Christian Themel zu Annaberg 12te Stück m. K. 8. Freyberg 1756. 3 sgl.